

QSM Seminarvorschläge SoSe 2022

Proseminar: Kritische Theorie

Das Seminar soll eine Einführung in die Rolle der Frankfurter Schule und der Kritischen Theorie von Horkheimer und Adorno geben. Behandelt werden soll die Ideologiekritik, insbesondere die Frage nach der Möglichkeit, gesellschaftliche Entwicklungen objektiv zu bewerten. Wahlweise könnten größere Exkurse zu Walter Benjamins Kulturtheorien und seinem Begriff der Geschichte oder zu Habermas' spätere weniger "pessimistische" Interpretation der Kritischen Theorie in das Seminar integriert werden.

Kritische Theorie: SoSe 2020 Seminar, WiSe 20/21, SoSe 21 (bei Methoden und Werkzeuge der Philosophie bei Schlette repräsentiert). Als philosophiehistorische Einführung sinnvoll. Fokus nicht nur auf einem Autor, repräsentative Stichprobe

Proseminar: Die Rolle der Philosophie in der Moderne

In diesem einsteigerfreundlichen Seminar soll ein Überblick über die verschiedenen Aufgaben, die Philosophie in der "heutigen" Zeit einnehmen kann oder sollte, gegeben werden. Welche Bedeutung hat Philosophie noch und welche hatte sie in prägender Weise in der Vergangenheit? Was kann und was sollte Philosophie in der modernen Gesellschaft beitragen? Und wie treten die Philosophie und Philosoph*innen in der Öffentlichkeit in Erscheinung?

Muss dringend konkreter werden!

Proseminar: Wissenschaftsethik

Der Eingriff in das Genom wird schon länger recht kontrovers diskutiert, vor allem seitdem He Jiankui 2018 in das menschliche Genom eingegriffen haben soll. Das Proseminar soll nicht ausschließlich auf diesen spezifischen Fall fokussiert sein, sondern sich allgemein damit beschäftigen, ob und wenn ja, unter welchen Umständen, ein Eingriff in die menschlichen Gene ethisch zu vertreten ist. Gerne dürfen hier auch verschiedene ethische Modelle angewendet werden (doch möglichst ohne dass umfangreiche Vorkenntnisse nötig sind), sodass im Idealfall ein interessanter Diskurs entsteht.

Der naturwissenschaftliche Hintergrund sollte natürlich auch im Groben behandelt werden, um Risiken und Chancen zu erkennen oder den aktuellen Forschungsstand zu kennen, doch sollte hier möglichst kein Vorwissen nötig sein.

Frau Müller-Langner und Herr Schikhardt bieten häufig ähnliche Themen an. Es stellt sich daher die Frage, ob hier wirklich eine Lehlücke besteht. Eventuell könnte man an sie herantreten und fragen, ob sie freiwillig ein solches Seminar geben würden. Interesse ist sicherlich da.

Haupt-/Proseminar: Einführung in den Existenzialismus

In diesem Seminar würde es um die vergleichenden Ideen von Existenzialisten gehen. Ihre verschiedenen Einblicke würden wir im Seminar durchgehen und zusammensetzen oder vergleichen. Schwerpunktthemen könnten z.B. Nihilismus, Divinität, das Individuum, Utopie oder auch Moralität sein – und wie diese Ideen auch heute ausschlaggebend sind.

Das gab es nicht, aber es besteht Interesse. Es sollte eine repräsentative Einführung sein.

Materialismus

Bei diesem Thema würde es um die verschiedenen Konzeptionen des Materialismus gehen – wie z.B. historischer Materialismus, die Kommodifizierung von Ideen, die Einsichten von Spinoza, Epikur und Erich Fromm (z.B. „Haben oder Sein“) und die Rolle des Materialismus in der heutigen Gesellschaft – bzw. im Kapitalismus.

Nochmal die Person anschreiben, was meinstest du damit? Sehr weit gefasst, sehr traditionell gefasst. Haben Leute an so etwas Interesse?

Kritik und Philosophie der Gewalt

In diesem Seminar sollen Grundkonzepte und Kritikpunkte der Gewalt in der Philosophie vorgestellt werden. Dabei können z. B. Texte von George Sorels, Walter Benjamin, Hannah Arendt, Michel Foucault, Judith Butler oder Elsa Dorlin behandelt werden. Ziel des Seminars ist es Kritiken und Philosophien der Gewalt aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen. Es sollen vor allem die Fragen der Form der Gewalt, der Gewalt als Mittel, der Wirkung der Gewalt, der Legitimität der Gewalt und der Gewaltlosigkeit behandelt werden und so ein Überblick über Perspektiven auf Gewalt gegeben werden.

Sehr komplex, evtl eher Hauptseminar. Mal fragen, was die Dozierendedazu sagen. Interesse wahrscheinlich groß.

Einführung in das Denken Jacques Derridas

Derrida prägte den Poststrukturalismus und den Begriff der "Dekonstruktion" maßgeblich.

Dabei

gilt sein Denken als verworren und schwer zugänglich, weswegen es umso wichtiger ist dies einführend vorzustellen und so eine schwierige Schule einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dabei ließen sich z. B. Auszüge aus "Grammatologie" lesen oder der leicht zugängliche Text "Signatur, Ereignis, Kontext" oder man orientiert sich am Derrida-Reader von

Peter Engelmann. Ziel des Seminars ist es grundlegende Begriffe und Konzepte Derridas wie z.

B. "Signatur", "Différance", „Ereignis“, „Zeichen“, „Text“ und „Schrift“ zu skizzieren, sowie die

Methode der Dekonstruktion kennenzulernen.

Gab es noch nicht, Interesse an Poststrukturalismus gibt es. Ist es umsetzbar als Proseminar, wollen Dozierende das anbieten?

Proseminar: Kapital Band 2 Marx

Als Fortsetzung für das Marx Seminar dieses Semester gedacht aber auch unabhängig Die philosophisch-ökonomische Analyse von Marx im Bezug auf unser Wirtschafts und Gesellschaftssystem ist ein relevantes Thema als Seminar da es dabei hilft Gesellschaftliche Prozesse besser zu verstehen.

Interesse auf jeden Fall vorhanden. Wir bieten in diesem Semester ein sehr gut besuchtes Proseminar zum ersten Teil des Seminars an, womit viele Teilnehmer sehr zufrieden sind.

Proseminar: Dialektik der Natur von Friedrich Engels

Engels hat mit seiner Schrift "Dialektik der Natur" eine gute Kritik an der reinen absolut empirischen Wissenschaft gemacht, und philosophische Elemente im Bereich der Dialektik analysiert.

Als Proseminar machbar, gab schon einiges zu Engels

Hauptseminar: Philosophie der Praxis

Die Philosophie der Praxis wurde von Antonio Gramsci in Ausarbeitung der Marx'schen Feuerbachthesen entwickelt. Seine wesentliche Idee ist, dass Philosophie von allen Menschen betrieben wird: „Alle Menschen sind Intellektuelle“. Er radikalisiert damit die Aufhebung des Unterschieds zwischen geistiger und körperlicher Arbeit, wie Marx und Engels ihn anstreben. Damit lehnt er die klassische Philosophie und die Erkenntnisse großer Philosophen nicht ab.

Er

verankert sie vielmehr im alltäglichen praktischen Leben und Handeln der Menschen.

Gramsci

beruft sich dabei auf Labriola und auf Marx Übertragung des kantschen kategorischen Imperativs in den praktischen Imperativ, „alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigte, ein geknechtetes, ein verlassenes Wesen ist“

Gramsci verfasste den Großteil seiner Schriften, so auch diejenigen zur Philosophie der Praxis,

im Gefängnis als Notizen für eine spätere Ausführung, zu der es nie kam, da er an den gesundheitlichen Folgen seiner Haft starb. Aus diesem Grund müsste im Seminar neben der Originalliteratur Bezug genommen werden auf verschiedene Auslegungen und Weiterführungen seiner

Theorie wie durch Domenico Losurdo, W. F. Haug, Eric Hobsbawn und Terry Eagleton.

sehr spezifisch, nur Dozent von woanders möglich, besteht überhaupt Interesse. Nicht schon viel zu spezifisch, weil zu viele marxistische Kenntnisse erforderlich. Würde wahrscheinlich eh rausfallen, da Dozent nicht verfügbar. Aber Erkundigung muss noch eingeholt werden.